

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 12.06.2022

Lesejahr C Dreifaltigkeitssonntag

© Edith Furtmann 6/2022

Lied Gl 14 Zu Dir o Gott erheben wir die Seele mit Vertrauen

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Guter Gott, wir dürfen Dich Vater nennen
Herr, erbarme Dich
Du hast uns Deinen Sohn geschickt, uns zu erlösen
Christus erbarme Dich
Dein Heiliger Geist stärkt uns in unserem Tun
Herr erbarme Dich

1. Lesung Spr.8, 22-31

Lesung aus dem Buch der Sprichwörter:

So spricht die Weisheit Gottes:

Der HERR hat mich geschaffen als Anfang seines Weges, vor seinen Werken in der Urzeit; in frühester Zeit wurde ich gebildet, am Anfang, beim Ursprung der Erde. Als die Urmeere noch nicht waren, wurde ich geboren, als es die Quellen noch nicht gab, die wasserreichen. Ehe die Berge eingesenkt wurden, vor den Hügeln wurde ich geboren. Noch hatte er die Erde nicht gemacht und die Fluren und alle Schollen des Festlands.

Als er den Himmel baute, war ich dabei, als er den Erdkreis abmaß über den Wassern, als er droben die Wolken befestigte und Quellen strömen ließ aus dem Urmeer, als er dem Meer sein Gesetz gab und die Wasser nicht seinen Befehl übertreten durften, als er die Fundamente der Erde abmaß, da war ich als geliebtes Kind bei ihm.

Ich war seine Freude Tag für Tag und spielte vor ihm allezeit. Ich spielte auf seinem Erdenrund und meine Freude war es, bei den Menschen zu sein.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 172 Gott in der Höh

2. Lesung Röm 5,1-5

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Gerecht gemacht also aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch im Glauben den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

Mehr noch, wir rühmen uns ebenso der Bedrängnisse; denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 347 Der Geist des Herrn

Evangelium Joh 16,12-15

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.

Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird.

Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden.

Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Heute feiern wir den Dreifaltigkeitssonntag – ein Hochfest, das nicht, wie z.B. Ostern oder Pfingsten an ein biblisches Ereignis erinnert, sondern etwas feiern will, was uns einerseits so vertraut ist wie längst nicht alles in unserem Glaubensleben, nämlich den dreieinigen Gott, dem wir im Kreuzzeichen immer wieder, wie auch gerade am Anfang unseres Gottesdienstes, benennen: den Vater, den Sohn und den heiligen Geist. Auf der anderen Seite ist es uns auch unerklärlich und fremd: der Dreieinige Gott, die Dreifaltigkeit – was bedeutet das? Kann man das erklären? Oder „muss“ man es einfach hinnehmen und glauben, ohne sich über die Bedeutung Gedanken zu machen, weil man da eh nicht weiterkommt?

Vordergründig scheint es so: Gott, der Vater, der Schöpfergott, der Gott des Alten und Neuen Bundes, der Gott der Juden, Christen und, so kann man zumindest annehmen, auch der Muslime.

Jesus Christus – hier wird es schwieriger. Ein Mensch, der ziemlich sicher gelebt hat, nach den Evangelien Gottes Sohn, als richtiger Mensch geboren aus Maria, oder, wie es in einem Kirchenlied heißt: wahrer Gott und Mensch zugleich. Einer, der uns in seine Nachfolge berufen hat. Einer, der für seine Überzeugung, seinen festen Glauben an ein Reich Gottes, das in dieser Welt bereits beginnt, in den Tod gegangen ist. Einer, der klargemacht hat, dass jeder Mensch ein Recht auf Leben hat und jeder, der in seiner Nachfolge lebt, genau dazu mithelfen soll. Gottes- und Nächstenliebe, so kann man sein Wirken überschreiben.

Und dann der Heilige Geist. Mit dem habe ich mich lange schwergetan. Heute denke ich: das ist das, was in der alttestamentlichen Lesung auch von der Weisheit gesagt wird: das Göttliche, was bei uns Menschen bleibt. Trost in einer trostlosen Welt. Inspiration in der Ratlosigkeit. Denkhilfe und Anstoß. Gott ist uns nahe. Als Vater, der uns in seiner Hand hält, als Sohn, der uns vorausgegangen ist und uns den Weg zeigt, und als Heiliger Geist, der uns stärkt, uns tröstet, uns Kraft gibt, Jesus nachzufolgen zum Vater.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer

Fürbitten:

Herr, unser Gott,

Du hast unsere Welt erschaffen. Dein Sohn hat uns den Weg gezeigt in Dein Reich. Dein Geist befreit uns und macht uns zu Deinen Kindern. Wir bitten dich:

- Oft fühlen wir uns gefangen in den Verpflichtungen unseres Alltags: Schicke uns Deinen Geist, damit wir ab und zu innehalten und Deine tröstende Stimme hören.
 - Oftmals verkommt die Frohe Botschaft zu einer Art Drohbotschaft: wenn wir dies tun oder jenes nicht tun, so meinen wir, wären wir nicht in Deiner Liebe. Du aber bist uns ein liebender Vater, eine liebende Mutter. Lass uns nicht Verbote und Drohungen, sondern Deine Liebe und Barmherzigkeit zu den Menschen bringen.
 - Für die Leidenden und Kranken, die Flüchtenden und die Verlassenen: Lass sie Trost finden in dem Wissen, dass auch Du gelitten hast und sie auf ihrem Weg begleitest
 - Viele Zweifeln an dem Glauben an Dich, so wie auch wir manchmal zweifeln: Hilf ihnen und uns, das Geheimnis auszuhalten, das Du bist.
 - In unserer Welt gibt es Kriege und Verfolgung, und die Zerstörung der Umwelt macht Menschen heimatlos. Immer mehr Menschen nehmen die lebensgefährliche Flucht auf sich, ein Leben in Frieden zu finden, und sind doch nirgends willkommen: Stärke uns im Glauben, dass wir ihnen beistehen können.
 - Unser Fokus richtet sich auf den Krieg in der Ukraine. Lass uns die Kriege in Syrien, die Angriffe auf die Kurden im Irak, die Menschenrechtslage in Afghanistan und Jemen, die Geflüchteten, die an den Grenzen der EU, in den Wäldern von Belarus und im Mittelmeer scheitern, die Hungersnöte und all die anderen Menschen in den Krisen dieser Welt darüber nicht vergessen.
 - Für die Verstorbenen: nimm sie auf in dein Reich, wo sie Dir nahe sind. Durch Deinen Sohn Jesus Christus wissen wir, dass du, Vater, unser einziger Gott bist. Dir können wir bedingungslos vertrauen. Sei uns immer nahe in deinem Wort. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.
- Amen

Vater unser

Lied: GL 388 Heilig (Schubert)

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Lasset uns beten: Guter Gott, bestärkt durch Jesus Christus, Deinen Sohn und unseren Bruder und gestärkt durch den heiligen Geist können wir unseren Weg dort gehen, wo Du uns hingestellt hast.

Dafür dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: GL 802 1,2,4,5 Wenn der Himmel in unsre Nacht fällt